

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen
vom 06. Oktober 2014**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

als Vorsitzende: Ortsvorsteherin Claudia Schmid

Anwesend: Annette Jauch
Bernd Katz
Michael Schneider
Jürgen Kaupp
German Notheis
Adrian Schmid
Reiner Fus
Jürgen Moosmann
Dr. Frank Stephan
Klaus Glatthaar
Claudia Notheis

außerdem anwesend: Herr Ginter – FB 4
Herr Krause – FB 4
Herr Lothar Herzog – Presse
Blutspender

Entschuldigt: OB Thomas Herzog

Tagesordnung:

1. Blutspenderehrungen 2014
2. Einwohnerfragestunde
3. Straßenbeleuchtung – Bericht zum Stand der Umrüstung auf LED
– Vorlage Nr. 25/2014
4. Straßenbeleuchtung – Grundsatzbeschluss Lückenschlüsse – Vorlage Nr. 26/2014
5. Erlebnisbauernhof Waldmössingen – Bericht Sachstand – Tischvorlage Nr. 27/2014
6. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der Sitzung: 19.03 Uhr
Ende der Sitzung: 21.38 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 48 bis 53

Zur Beurkundung

Vorsitzende:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin:

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen vom 06. Oktober 2014

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 48, Seite 1

1. Blutspenderehrungen 2014

Dieses Jahr werden folgende Blutspender geehrt:

Herrn	David	Moosmann	Ehrennadel in Gold
Frau	Edita	Possink	Ehrennadel in Gold
Herrn	Philipp	Flamm	Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeer- kranz und eingravierter Spenderzahl 25
Frau	Rosemarie	Grieshaber	Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeer- kranz und eingravierter Spenderzahl 25
Herrn	Matthias	Wolber	Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeer- kranz und eingravierter Spenderzahl 50
Herrn	Wolfgang	Hess	Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeer- kranz und eingravierter Spenderzahl 75



Bild: Ortsvorsteherin Claudia Schmid, Matthias Wolber,
Rosemarie Grieshaber und Wolfgang Hess

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen
vom 06. Oktober 2014**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 49, Seite 2

2. Einwohnerfragestunde

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist das Wort nicht gewünscht.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen
vom 06. Oktober 2014**

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 50, Seite 3

3. Straßenbeleuchtung – Bericht zum Stand der Umrüstung auf LED

Dieser Beratung liegt die Vorlage Nr. 25/2014 zugrunde.

Ortsvorsteherin Frau Schmid begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Ginter vom Fachbereich Umwelt und Technik. Herr Ginter berichtet dem Ortschaftsrat die durchgeführte Sanierung der Straßenbeleuchtungen im Raum Schramberg. Für das Jahr 2015 wurde ein erneuter Förderantrag gestellt. Sofern dem Antrag zugestimmt und die Mittel im Haushalt 2015 bereitgestellt werden, sollen weitere Umrüstungen auf LED vorgenommen werden.

Herr Kaupp:

Sind wir nächstes Jahr mit der Sanierung fertig?

Herr Ginter

Nein, es wird voraussichtlich noch mindestens 3 Jahre dauern, bis wir den Austausch der HQL Leuchten ausgeführt haben.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat nimmt den Bericht von Herrn Ginter zur Kenntnis und stimmt weiteren Umrüstungen der Straßenbeleuchtung auf LED zu.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen vom 06. Oktober 2014

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 51, Seite 4

4. Straßenbeleuchtung – Grundsatzbeschluss Lückenschlüsse

Dieser Beratung liegt die Vorlage Nr. 26/2014 zugrunde.

Herr Ginter vom Fachbereich Umwelt und Technik erläutert dem Ortschaftsrat den Sachverhalt zum Grundsatzbeschluss Lückenschlüsse. Hierbei wird zum einen die geforderte Erweiterung der Straßenbeleuchtung in unbeleuchteten Gebieten angesprochen. Weiter hat sich im Zuge der Umrüstung auf LED der bestehenden Beleuchtung gezeigt, dass die Mastabstände oftmals für eine ausreichende Ausleuchtung nur bedingt geeignet sind. So hat es vor allem im Bereich Schuhhäusle in Waldmössingen Beschwerden gegeben. Als Lösungsvorschlag schlägt Herr Ginter vor, im Bereich Schuhhäusle die erkennbar größten Ausleuchtungslücken mit 3 bis 4 Leuchten auszugleichen und auf eine Erweiterung der Straßenbeleuchtung in den Randbezirken zu verzichten. Hier soll lediglich bei anstehenden Straßenbaumaßnahmen und Neuerschließungen eine Überplanung der Beleuchtung vorgenommen werden.

Herr Dr. Stephan:

In der Schuhhäuslestraße gibt es vor der Steigung sehr dunkle Stellen. Hier ist der Boden nicht sichtbar. Was können wir hier unternehmen?

Herr Ginter:

Um hier eine bessere Ausleuchtung zu erreichen, müssten zusätzliche Leuchten dazwischen gebaut werden. Dies ist aufgrund bestehender Zufahrten und Grundstücksgrenzen, sowie hoher Kosten bisher unterblieben.

Herr Kaupp:

Ich kann mich damit nicht abfinden. Es ist eine Katastrophe von unten bis hoch zu Hangstraße. Wenn sie abends bzw. nachts in der Straße laufen sehen sie nicht weit. Die Ausleuchtung von der Winzeler Straße in die Neue Straße ist sehr gut. Warum kann man hier jetzt nicht hergehen und die Leuchten die bisher nicht gesetzt werden konnten hier einsetzen. Warum geht das nicht? Wir machen uns in der Bevölkerung lächerlich.

Herr Ginter:

Abmontieren der umgerüsteten Leuchten geht leider nicht, da diese laut Förderprogramm mindestens 5 Jahre stehen bleiben müssen. Wenn eine Prüfung kommt gefährden wir dadurch den gesamten Zuschuss. Laut Büro Volz ist die Ausleuchtung rein rechnerisch optimal.

Herr Kaupp:

In Tennenbronn haben wir Masterhöhungen durchgeführt. Bei Masten in Höhe von 4 bis 4,50 Metern konnte die Ausleuchtung verbessert werden. Dies könnten wir in der Schuhhäuslestraße auch vornehmen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen vom 06. Oktober 2014

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 51, Seite 5

Herr Katz:

Ich tu mir mit der Aufstellung von nur 4 zusätzlichen Lampen sehr schwer. Wir müssen vielleicht auch den Stand der Technik abwarten. Vielleicht gibt es in ein paar Jahren andere Lösungswege. Jedoch können wir das Problem jetzt nicht so stehen lassen. Der Ruf der Schuhhäuslestraße ist in der Bevölkerung sehr schlecht. Wir müssen ja keine neuen Lampen ersetzen aber Masterhöhungen wären ein Anfang. Und in 3 bis 4 Jahren schauen wir wie weit die Technik ist.

Herr Dr. Stephan:

Die unbeleuchteten Stellen sind eine Gefahrenquelle. Ich appelliere um einen Lösungsvorschlag von der Verwaltung.

Herr Glatthaar:

Ich wohne in der Talstraße. Hier wurden auch Leuchten vom Bauhof ausgewechselt. Erst wurden LED Leuchten montiert und zwei Tage später durch andere ersetzt. Ist die Auswechslung untereinander nicht abgesprochen?

Herr Ginter:

Die Umrüstung in der Talstraße war nicht vorgesehen. Hier lag ein Missverständnis zwischen der Verwaltung und dem Bauhof vor.

Herr Kaupp:

Warum wurde die Talstraße herausgenommen? Wenn wir diese in den Zuschussprogramm mit aufnehmen, könnten die Leuchten aus der Schuhhäuslestraße in der Talstraße montiert werden. Für die Schuhhäuslestraße könnten dann die Lampen wie Im Esel verwendet werden.

Herr Ginter:

Bei Mastabständen von bis zu 60 Meter gibt es kein zufriedenstellendes Ergebnis.

Frau Schmid:

Ich fasse ihre Anregungen kurz zusammen. Die Lückenschlüsse sollen an den extremsten Stellen vorgenommen werden. Nach 5 Jahren wird überprüft, ob es neue technische Lösungswege in Bezug auf die Ausleuchtung gibt. Sind Sie mit dieser Änderung des Beschlussvorschlages einverstanden?

Herr Kaupp:

Ich zweifle eher daran, dass es mit zusätzlichen Lampen getan ist. Ich gebe mich mit dem Vorschlag nicht zufrieden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen vom 06. Oktober 2014

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 51, Seite 6

Herr Dr. Stephan:

Warum hat man die Umrüstung auf LED so schnell umgesetzt und die Straßen nicht zuvor genau überprüft?

Herr Ginter:

Auslöser für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung war das EU-Verbot für HQL Leuchten ab 2015. Lampen und Ersatzteile sollen für immer vom Markt verschwinden. Die EU-Vorgabe sieht vor Lichtverschmutzungen zu reduzieren, indem sie die Lampen-Ausleuchtung nach oben und nach hinten verbietet. Ziel ist es durch LED Lampen Energie einzusparen, um so den Klimaschutz weiter voranzutreiben. Da wir in Schramberg HQL Leuchten haben, müssen wir demzufolge umrüsten. Da die Fristen für einen Förderantrag sehr kurz sind und unser Fachbereich schon ein Konzept zur Energieeinsparung erstellt hatte, konnten wir mit Zustimmung der einzelnen Gremien am Förderprogramm teilnehmen. Die Ausleuchtung der Straßen war dabei kein Schwerpunkt.

Herr Dr. Stephan:

Aber hierzu gab es doch schon die lichttechnische Berechnung?!

Herr Ginter:

Leider nicht. Damals gab es nur das Konzept für die Umrüstung auf LED. Erst auf Eingang von Beschwerden haben wir eine Berechnung durch das Büro Volz vornehmen lassen.

Herr Kaupp:

Könnten sie bitte mit dem Büro Volz abklären, ob wir hier eine zufriedenstellende Lösung finden ohne die Förderung zu gefährden?

Herr Ginter:

Hier haben wir das Problem, dass im Förderungsantrag die Straßen gemeldet werden mussten. Wir können daher keine Änderung vornehmen.

Frau Schmid:

Ich würde vorschlagen die Kollegen vom Fachbereich Umwelt und Technik überprüfen nochmals wie viele Leuchten aufgestellt werden müssen und werden in 5 Jahren eine Überprüfung durchführen.

Herr Katz:

Vielleicht sollten wir den Beschluss vertagen bis eine realistische Lösung des Problems gefunden wurde?

Herr Ginter:

Eine optimale Lösung wird es nicht geben, außer wir bauen die komplette Beleuchtung in der Schuhhäuslestraße ab und setzen die Straßenbeleuchtung von Grund auf neu.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen vom 06. Oktober 2014

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 51, Seite 7

Herr Katz:

Das Büro Volz hatte schon damals in der Sitzung erwähnt, dass die Ausleuchtung der Straße nicht zufriedenstellend ist.

Herr Ginter:

Das stimmt, aber es müssten dann auch 19 zusätzliche Leuchten gestellt werden.

Herr Dr. Stephan:

Die dunklen Stellen sind leider in vielen Bereichen der Schuhhäuslestraße.

Herr Katz:

Könnten Sie veranlassen, dass probeweise eine Masterhöhung aufgestellt wird? Wir könnten somit vor Ort die Ausleuchtung besichtigen und entscheiden, ob wir das Problem so lösen können. Weiter bitte ich Sie das Büro Volz zu beauftragen, um eine wirtschaftliche Lösung zu finden.

Herr Moosmann:

Vielleicht könnte hierzu auch eine Lösung für die Ausleuchtung im Kurvenbereich nahe dem Zigarettenautomaten gefunden werden.

Herr Ginter:

In der Regel kann so ein Bereich mit einem Doppelausleuchter gut ausgeleuchtet werden.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat beantragt in der Sitzung das Gebiet Schuhhäusle nochmals einer lichttechnischen Überprüfung zu unterziehen. Die hierfür notwendigen Mittel sollen im Haushalt 2015 angemeldet und ein Empfehlungsbeschluss an den AUT weitergeleitet werden. Zusätzlich stellt der Ortschaftsrat den Antrag, dass probeweise an einzelnen Lichtmasten eine Mastverlängerung angebracht wird. Dadurch soll geklärt werden, ob mit diesen Mastverlängerungen eine bessere Ausleuchtung in einzelnen Bereichen erzielt werden kann.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen vom 06. Oktober 2014

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 52, Seite 8

5. Erlebnisbauernhof Waldmössingen – Bericht Sachstand

Dieser Beratung liegt die Tischvorlage Nr. 27/2014 zugrunde.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Vorsitzende Herrn Krause vom Fachbereich Umwelt und Technik. Herr Krause berichtet dem Ortschaftsrat, dass in der Sitzung am 02.10.2014 der Gemeinderat überplanmäßige Mittel in Höhe von 280.000 € für die Fertigstellung des Erlebnisbauernhofes bereitgestellt hat. Unter dem Vorbehalt, dass die Förderung mit EU Mitteln in Höhe von rund 430.000 € nach wie vor gegeben ist. Diese Entscheidung des Ministeriums wurde bis Ende der Woche zugesagt. Da wir uns am Ende der Förderperiode LEADER befinden, ist eine weitere Voraussetzung für die Ausbezahlung des Zuschusses, dass die Abrechnung der gesamten Maßnahme bis zum Ende des Jahres 2014 erfolgt. Ziel wird jetzt sein die restlichen Gewerke, vor allem die Stalleinrichtungen und die didaktische Besuchereinrichtung zu vergeben und das Projekt bis zum Ende des Jahres fertigzustellen und abzurechnen.

Herr Schneider:

Als erstes möchte ich erwähnen, dass der Ortschaftsrat leider aus der Zeitung erfahren musste, dass Mehrkosten in Höhe von 280.000 € für den Erlebnisbauernhof anfallen. Wir möchten bitte in Zukunft rechtzeitig informiert werden. Wir sind gewählte Vertreter der Bürger und wollen ihnen auf Anfragen auch Auskünfte erteilen können.

Frau Schmid:

Die Verwaltung ist immer bemüht den Gremien frühzeitig Informationen durchzugeben. In diesem Fall ist uns leider ein Fauxpas passiert. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Herr Krause:

Die Mitteilung der Mehrkosten war sehr kurzfristig, da Ende Juli erst die Abschlagszahlung für die Erdbaumaßnahmen bei uns einging. Um den Gremien die exakte Summe mitteilen zu können, war eine Aufstellung der Gesamtkostensituation notwendig. Da jedoch zu diesem Zeitpunkt der Gemeinderat erst wieder im Oktober tagte und die Urlaubszeit begann, wurde in Absprache mit Oberbürgermeister Herr Herzog der Bericht erst in der Sitzung bekanntgegeben. Diese Entscheidung des Gremiums war für uns sehr wichtig um weiterverfahren zu können.

Herr Schneider:

Bei solchen brisanten Themen bitte ich trotzdem um rechtzeitige Kenntnisnahme.

Herr Kaupp:

Ist der Architekt eigentlich immer noch im Urlaub?

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen vom 06. Oktober 2014

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 52, Seite 9

Herr Krause:

Nein, ich habe heute mit ihm gesprochen und dem Bauleiter Anweisungen erteilt. Leider war die Einladung zur heutigen Sitzung zu kurzfristig. Wir müssen nun noch auf die restlichen Zahlen abwarten.

Herr Kaupp:

Das heißt wir wissen derzeit nicht, ob noch mehr Folgekosten auf uns zu kommen?

Herr Krause:

Wie in der Vorlage erwähnt, werden derzeit die variablen Kosten innerhalb der Mehrkosten noch ermittelt. Die ganze Sache ist für mich sehr ärgerlich, zumal ich bei der zweiten Abschlagszahlung vor ein paar Wochen noch nachgefragt hatte, ob die Kosten eingehalten werden können. Bis zum Eingang der letzten Abschlagszahlung ging ich davon aus es ist alles in Ordnung. Auch der Planer hatte es zuvor nicht gesehen.

Herr Kaupp:

Wie kann so etwas aus dem Ruder laufen? Wie kann das passieren? Dass Mehrkosten bei Änderungen an der Bodenrichtplatte entstehen ist noch verständlich, aber solche Ausmaße? Wir sind ja derzeit bei der doppelten Summe. Wir haben am Ende doch nicht mehr da stehen. Irgendwas stimmt hier nicht. Entweder liegt es an der Planung, am Leistungsverzeichnis oder am Architekten. Wer trägt die Verantwortung?

Herr Krause:

Wir werden wie in der Gemeinderatssitzung besprochen alles überprüfen. Dies betrifft vor allem die Stallungen und die Außenanlagen. Ich vermute hier liegt der Fehler. Seitens der Verwaltung hatten wir vor Kenntnisaufnahme der Mehrkosten Mittel in Höhe 15.000 € eingestellt, um Folgekosten abzufedern. Jetzt müssen wir erst mal alle eingegangenen Schlussrechnungen überprüfen.

Frau Schmid:

Bei diesem Projekt hat man schon mehrere Sparrouten vorgenommen. Das Projekt läuft jetzt auch schon mehrere Jahre. Wir sind seitens der Verwaltung davon ausgegangen, dass der Planer uns über die Stallarbeiten und evtl. Mehrkosten ausreichend informiert.

Herr Kaupp:

Bei der Kostenberechnung von 2011 steht doch bei jeder Position dabei was vorgenommen werden muss.

Herr Krause:

Diese Kostenberechnung die sie ansprechen, wurde zwischen 2011 und 2012 noch mehrmals überarbeitet. Im Laufe der Planung sind leider Mehrkosten aufgelaufen, die wir mit Kürzungen im Bereich Außenanlagen wettzumachen versuchten. Leider fehlen uns heute diese Mittel in der Berechnung.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen vom 06. Oktober 2014

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 52, Seite 10

Herr Kaupp:

Das alte Konzept haben wir damals in Auftrag gegeben. Schon im Oktober 2013 wurde um die Bereitstellung von 320.000 € Mehrkosten gebeten. Und nun das. Ich kann das Ganze nicht nachvollziehen.

Herr Krause:

Damals in 2011 war das Konzept für den Zuschussantrag noch nicht in trockenen Tüchern. In verschiedenen Bereichen mussten noch Änderungen vorgenommen werden. Eine Kosteneinsparung seitens der Verwaltung war immer gewünscht.

Herr Kaupp:

Dann hätte man spätestens in 2013 so ehrlich sein müssen und uns mitteilen, dass die damaligen Kürzungen uns heute einholen.

Herr Krause:

Da der Zuschuss weiter gewährt wurde, gab es aus damaliger Sicht keinen Grund zur Sorge. Aus heutiger Sicht hätten die Arbeiten extern vergeben werden müssen.

Frau Schmid:

Als wir damals vom Förderprogramm LEADER hörten, sahen wir die Chance den Erlebnisbauernhof auszubauen. Auch die Gremien äußerten den Wunsch die Fördermittel zu beantragen. Die Handhabung eines Landwirtschaftsprojektes ist jedoch nicht dieselbe wie die eines Touristikprojektes. Das Projekt war von Anfang schwierig und Fehler seitens der Verwaltung müssen auch eingeräumt werden. Dennoch wäre ein Aus des Projektes jetzt die denkbar schlechteste Lösung.

Herr Notheis:

Die Beweggründe will ich nicht ankreiden. Mir ist nur die hohe Abschlagszahlung nicht klar. Egal welcher Bauleiter muss Anträge auf Mehrkosten stellen. Der Informationsfluss war hier wohl zu schwach und zu langsam.

Herr Dr. Stephan:

Wie können Mehrkosten in Höhe von 320.000 € entstehen? Gab es hierzu keinen genauen Bauablauf?

Herr Krause:

Die Stall- und Erdarbeiten fielen mit der Ausschreibung höher aus als geplant. Hier versuchte die Verwaltung durch Eigenleistungen (z.B. Bauhofleistungen) die Kosten zu verringern.

Herr Dr. Stephan:

Welche Leistungen wurden noch gekürzt?

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen vom 06. Oktober 2014

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 52, Seite 11

Herr Krause:

Bei den Außenanlagen, wobei hier wohl ein Missverständnis zwischen der Verwaltung und dem Architekten vorliegen dürfte. Die Verwaltung dachte an Zäune und Begrünung. Der Architekt verstand die Kürzung der Außenanlage bei den Stallungen.

Herr Dr. Stephan:

Wer macht denn eine solche Kostenschätzung? Ich muss mich doch als Bauherr darauf verlassen können.

Herr Krause:

Die Stalleinrichtungskosten waren vom Architekten zu niedrig angesetzt.

Herr Dr. Stephan:

Wie sieht es mit den Biorichtlinien aus?

Herr Krause:

Vorgaben für Biolandrichtlinien fallen sehr teuer aus. Hier hatten wir zudem das Problem, dass der Architekt keine Biorichtlinien im Konzept eingearbeitet hatte.

Herr Katz:

Wie sieht es mit der Kostenschätzung bzw. Submission aus?

Frau Schmid:

Diese Kosten sind in den Mehrkosten mit einkalkuliert.

Herr Katz:

10% Abweichung von den Ausschreibungskosten sind normal. Aber so viele Mehrkosten, das passt für mich nicht zusammen. Das muss doch zuvor ermittelt werden. Hier war der Architekt sehr nachlässig.

Herr Krause:

Sie sprechen die Erdarbeiten an. Das war für mich auch ein Schock. Ich dachte hier zuerst an Massenfehler im Konzept.

Herr Kaupp:

Sind bei den 280.000 € nun alle Kosten mit eingerechnet? Außenanlage, Zäune, Wege?

Herr Krause:

In der Zusammenstellung sind alle bisher bekannten Kosten, die bei vollständiger Umsetzung des Projektes aus heutiger Sicht notwendig sind, eingearbeitet. Was fehlt und nicht Grundlage des Zuschusses ist, ist der Weg. Dieser bleibt geschottert. Das Thema Außenanlage wird sehr sparsam angegangen. Hier ist eine Begrünung vorgesehen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen vom 06. Oktober 2014

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 52, Seite 12

Frau Jauch:

Ich nehme die Ausführung zur Kenntnis. Trotzdem verstehe ich nicht, wie man hier zweimal die Grenze so überschreiten kann. Bei so einem großen Projekt sollten Verwaltung und Architekt sehr eng zusammenarbeiten.

Herr Kaupp:

Wie sieht es mit der Bewirtschaftung aus?

Herr Krause:

In den Mehrkosten sind Beispiele aufgeführt. Bei der Biolandrichtlinie haben wir noch etwas Handlungsspielraum. Evtl. sind Einsparungen möglich.

Herr Kaupp:

Ich möchte dringendst vor Einsparungen warnen, die uns später einholen und den Zuschuss gefährden. Solch ein Projekt wird am Ende bestimmt überprüft.

Frau Schmid:

Prüfungen werden auf jeden Fall stattfinden. Einsparungen werden mit dem Regierungspräsidium abgeklärt.

Herr Kaupp:

Bei der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen gibt es eine Verordnung die besagt, dass bei 30% Mehrkosten durch den Architekt dies dem Bauherrn gemeldet werden muss. Das wurde wohl verpasst. Weiter vermute ich, dass bei der Verwaltung einen Personalmangel herrscht.

Herr Schneider:

Die Historie des Erlebnisbauernhofes ist uns allen bekannt. Wir waren damals alle froh über das Projekt. Wir sollten jedoch aufpassen das Projekt nicht allzu schlecht zu reden. Die Verwaltung muss sich eher in Zukunft Gedanken darüber machen, ob sie solche Projekte selber stemmen kann.

Herr Dr. Stephan:

Ich befürworte das Projekt, dennoch sollte eine bessere Kontrolle stattfinden.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat nimmt den Bericht von Herrn Krause zur Kenntnis und stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg- Waldmössingen vom 06. Oktober 2014

Anwesend: Vorsitzende und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 11

§ 53, Seite 13

6. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

→ Beleuchtung Geh- und Radweg Angelwasen

Ortschaftsrat Herr Katz erkundigt sich, wann die Beleuchtung am Geh- und Radweg erfolgt. Frau Schmid wird die Anfrage an Kollege Herr Burri weiterleiten.

→ Wilde Müllablagerung

Ortschaftsrat Herr Glatthaar informiert die Verwaltung über wilde Müllablagerung auf dem Waldparkplatz am Herdgas. Es handle sich dabei um Bauschutt (PVC usw.).

→ Rasengrab Friedhof Waldmössingen

Ortschaftsrat Herr Kaupp möchte wissen, wie weit die Kalkulation für Rasengräber ist. Frau Schmid teilt mit, die Verwaltung sei derzeit noch an der Aufstellung der Kosten beschäftigt. Die Ausführung erfolge in der nächsten Ortschaftsratssitzung.